

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 30 (1936)
Heft: 6

Buchbesprechung: Für ein Buch

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

auf den Waffenplatz von Kloten, um ihnen dort an Kanonen und Maschinen gewehren die Blüte humanistischen Studiums zu demonstrieren. Die Jungliberalen fordern auf ihrer Tagung in Flüelen „unsentimentale“ Maßregeln gegen die Kritik an der Armee. Das ist in Flüelen begreiflich; denn der Geßlerhut ist dort ja ganz nahe; nur ist nicht gerade ersichtlich, inwiefern das „Liberalismus“ fein soll. In Bulle aber hetzen bei einer Bataillonsfeier der Oberst von Diesbach und Mufy gemeinsam gegen die Sozialisten. Offenbar zum Dank für deren „Wehrbegeisterung“.

3. *Wirtschaftsleben*. Die Bundesversammlung verhandelt das Problem der *Außen- und Innenkolonisation* und bewilligt dafür zwei Millionen. Von einem Schwung für diese wichtige Sache keine Rede. Die Zahl der *Arbeitslosen* ist um 14 000 größer als vor einem Jahre.

Der freisinnige Parteitag behandelt neben dem obligatorischen „Wehrproblem“ auch das der *Bundesbahnen*. Der Parteitag der Sozialdemokratie lehnt die *Abwertung* ab. Ebenso der Nationalrat. Der ganze reaktionäre Charakter unseres jetzigen Staates wurde wieder daran klar, daß nicht nur die Vierzigstundenwoche im Nationalrat abgelehnt, sondern auch dem Präsidenten der französischen Gewerkschaftsbewegung *Jouhaux* von der Bundesanwaltschaft verboten wurde, in Genf darüber zu reden, weil die 40-Stundenwoche in Frankreich nicht auf demokratischem Wege eingeführt worden sei. Unerhört — unerhört als Blindheit und Anmaßung der Reaktion und unerhört als Beleidigung des einzigen demokratischen Landes, das unser Nachbar ist. Sollten darob nicht sogar einigen Schweizern über unsere „Demokratie“ die Augen aufgehen, vielleicht sogar einigen Sozialisten- und Gewerkschaftsführern?

Zum Schluß noch etwas Gutes. *Werner Schmid* hat eine Broschüre geschrieben: „*Rettet die Schweiz!*“ Sie ist ein Ruf zur Sammlung für dieses Ziel, der in seiner Tapferkeit und volkstümlichen Schlichtheit große Wirkung tun kann. Man helfe ihm, daß er weithin dringe. Rettet die Schweiz! Schafft sie neu! Neue Träger und Führer sind nötig!

Für ein Buch.

Das kleine, feine Werk von *Cläre Lepère*, „*Zwischenspiel*“, das feinerzeit bei einem Wettbewerb ausgezeichnet wurde und nun in der St. Galler „*Volksstimme*“ als Feuilleton erscheint, soll vom Verlag Oprecht auf den Büchermarkt gebracht werden.

Wir verfolgen die Entwicklung einer Frau, die ganz unpolitisch, nur ganz einfach menschlich an den ungeheueren Erlebnissen der Kriegs- und Nachkriegszeit teilnimmt und an ihnen zu einer bewußten, wenn auch durchaus nicht dogmatischen Kämpferin gegen den Krieg und für den Sozialismus heranwächst. Clara Ragaz.

Wer dem Buch zu einem raschen Erf scheinen verhelfen will, möge sich als Subskribent melden beim Verlag Oprecht, Rämistrasse 5, Zürich, oder bei der Pazifistischen Bücherstube, Gartenhofstraße 7, Zürich 4.

Subskriptionspreis Fr. 5.—, nachheriger Preis Fr. 6.—.

Redaktionelle Bemerkungen.

Die politischen Ereignisse drängen wieder ungeheuer an. Ich werde sie so zu bewältigen versuchen, daß ich das, was neu in den Vordergrund tritt oder im Vordergrund bleibt, in der Rubrik „Zur Weltlage“ behandle, während anderes, an sich vielleicht auch Wichtiges, in die Rubrik „Chronik“ verwiesen wird.

Man beachte, bitte, stets das Datum des Abschlusses dieser zwei Beiträge. Was nachher geschieht, kann nicht mehr oder nur ausnahmsweise und in Kürze berücksichtigt werden.

Das *Juli-Augustheft* soll wieder vereinigt werden und Ende Juli oder anfangs August erscheinen.

Ich bitte, dieses Heft zu eifriger Werbung zu benutzen.